



Liegeräder und Trikes im Test

FLACHGELEGT

Eine kurze Testfahrt und man hält begeistert inne: Liegeradfahren macht verflixt viel Spaß. Wir haben uns in sechs Maschinen „gelegt“ und den Mann wieder Kind sein lassen ...

Zweibeiner und Trikes

Unsere sechs getesteten Modelle zeigen eine gute Übersicht über die verbreiteten Liegeradmodelle. Prinzipiell kann zwischen zweirädrigen und dreirädrigen Liegerädern („Trikes“) unterschieden werden. Erstere stellen das Toxy, das Jan Cordes und das Flux dar. Tendenziell bieten diese Modelle durch die höhere Sitzfläche einen besseren Rundumblick – und man wird in erhöhter Position auch besser gesehen. Attraktiv also für die Stadt, aber auch für Radreisen, die man ja nicht wirklich bloß wegen der gefahrenen Kilometer unternimmt.

Vom superwendigen Stadtrad mit kleinem Wendekreis und entsprechend kleinen 20-Zoll Laufrädern (siehe Flux S600) bis hin zum prädestinierten, auf leichten und unendlich langen Lauf geeichten Reiserad (siehe Jan Cordes) reicht das Spektrum. Aufgrund der liegenden oder mindestens stark zurückgelehnten Position auf dem Rad kann der Körper und im besonderen der Rücken keine Fahrbahnunebenheiten durch Gewichtsverlagerung oder aus dem Sattel gehen ausgleichen. Dementsprechend kommt einem

ergonomisch günstigen, den Fahrer unterstützenden Sitz und gegebenenfalls einer Hinterrad- und Frontfederung eine sehr berechtigte Bedeutung zu, andernfalls scheitert die Nutzung der typischen Liegeradvorteile. Gut gesessen – besser: gelegen – haben wir auf allen Sitzmöbeln, wobei wir den höchsten Grad an Bequemlichkeit dem Flux zusprechen müssen. Auch der zuverlässige, souverän arbeitende Flux Eingelenk-Hinterbau mit DT Swiss Federbein fand unsere Zuneigung. Der ist im Übrigen in Bauart und Funktion dem Cordes-Aluhinterbau sehr

ähnlich. Die Federbeine beider erlauben die Anpassung an Fahrergewicht und Zuladung über die Federhärte (Luftdruck) und die Ausfedergeschwindigkeit des Federbeins (Zugstufe). Den größten Federweg verzeichnet das knallorange Toxy: Sagenhafte 135 mm stehen maximal bereit, Bordsteine und andere Hindernisse smart zu überrollen. Das funktioniert sehr gut, wobei das Kindshock 504 Stahlfederlement zuverlässig werkelt. Der Federweg kann übrigens in vier Positionen bei der 2007-er Toxy-Neuheit CR an der Hinterradschwinge zwischen 85 mm und

135 mm fixiert werden. Beispielhaft erwähnt sei hier einmal die enorm hohe Verarbeitungsgüte und Detailfokussierung der Liegeräder. Die Schweißnähte sind nahezu makellos, die Kette wartungsarm und Geräusch dämpfend in Kunststoff-Außenhüllen geführt, die Züge sehr schön über kurze Arbeitswege auf der Unterseite des bulligen Zentralrahmens in eigens angeschweißten Anschlüssen geführt. Das Steintrike, HP Velotechniks Neuheit Scorpion FX und Hases Kettwiesel Ride AL formen das Trike-Trio, jedes von ihnen ein faszinierendes

technisches Kleinod. Nur 25 Zentimeter über dem Asphalt prescht man im Joystick-Cockpit des Steintrike voran, das zu Transportzwecken mittels Schnellspanner praktischerweise auch zerlegt werden kann! Ein echtes Highspeed (Reise-)Rad. Äußerst unkompliziert faltbar und auch sonst ein echtes Spaßaggregat ist das HP Velotechnik Scorpion FX mit seinen Allround-Fertigkeiten. Das giftgrüne Kettwiesel schließlich begeistert durch sein Differentialgetriebe und dynamische Go-Cart-Fahreigenschaften.

Zu den sehr positiven Testurteilen sei gesagt, dass sie nicht etwa loser Lobhudelei, sondern vielmehr aus sachlicher Überlegung der fünfköpfigen Testteam-Gruppe entstanden sind. Dazu muss gesagt werden, dass man im Allgemeinen sehr viel von Testrädern dieser Preisklasse und von Liegerädern im Besonderen erwarten darf. Die oft den erfahrenen und emsigen Händen von Spezialisten entstammen, deren Enthusiasmus auf der Suche nach innovativen technischen Lösungen nicht von allzu marktwirtschaftlichen

Überlegungen durchkreuzt wird. Das Manko dieses Tests ist uns durchaus bewusst: Keines dieser Räder kauft man mal eben so im Vorbeigehen, dazu ist die Investition schlicht zu hoch. Bezahlt wird in allen Fällen eine exklusive, häufig Stückzahl-begrenzte Fahrmaschine, die in allen Fällen über ein Baukastensystem entsteht – auch das bedingt mitunter den entscheidenden Mehrpreis. Wir hoffen aber dennoch, Ihr Interesse am lohnenden Thema Liegerad geweckt zu haben.

Florian Storch

Das hat uns gefallen:



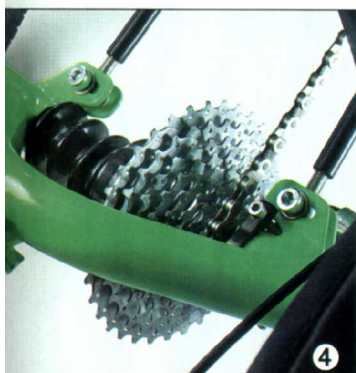
1



2



3

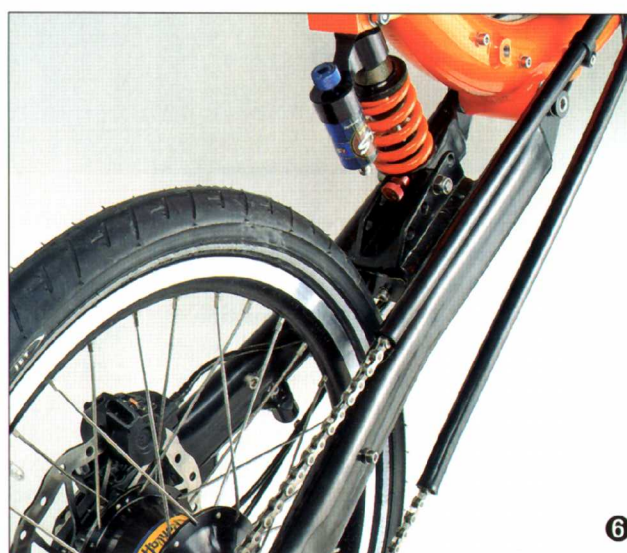


4

1. Spezialanfertigung beim HP Velotechnik Scorpion FX: Der im rechten Vorderrad positionierte SON-Nabendynamo ist intelligent intern verkabelt. 2. Über ein Sicherheitsscharnier ist das HP Trike binnen einer Minute zerlegt. 3. Speedmaschine made in Austria: das Steintrike mit Radabdeckkappen. 4. Technischer Leckerbissen am Hase Kettwiesel: Inmitten der Hinterradachse arbeitet ein Differentialgetriebe, das über zwei Wellen die beiden Hinterräder antreibt und so unterschiedlich schnelle Kurvengeschwindigkeiten ausgleicht. 5. Flux: DT Luftfederbein und geräuscharmes Kettenführungsrad. 6. Bis maximal 135 mm Federweg holt Toxy aus der Schwinge des neuen CR. 7. Absolut reiseradtauglich: das Cordes-Rad.



5



6



7

komfortabel moderat sportlich

TOXY CR

Die Testredaktion kam sehr schnell zu dem Ergebnis: das Rad für die Stadt und die hier üblichen häufigen Richtungs- und Tempowechsel. Hier blüht das Toxy auf, ist es mittels des großen Blatts, der Schwalbe Slickbereifung und nicht zuletzt durch den antrittsfesten, bauchi-

gen Alurahmen mit ebenso wuchtiger Hinterbauschwinge flugs auf hohes Tempo gebracht. Das kann dann über die Magura Julie-Scheibenbremsen im Bedarfsfall effizient gedrosselt werden. Leider verdirbt der zu schmale Lenker die ansonsten fraglos guten Handlungseigenschaften! Der Komfort findet in dem ergonomisch günstigen Schalen-



Wermutstropfen: Der schlanke Lenker erschwert die Beherrschung des Toxy CR.

sitz und der bei kleinen wie großen Schlägen fein ansprechenden Hinterradfederung reichlich Nährboden. Die Rohloff-Schaltung arbeitet auch hier am Unterlenker ideal.



FAZIT: Toxys CR ist ein formidables Spaßgerät, das aufgrund der nervösen Lenkung allerdings einen geschulten Fahrer voraussetzt. Optimal für Kurztrips und Eintagestouren. Verarbeitung und Ausstattung verdienen Lob!

Testurteil: **Sehr gut**

Ausstattung

Rahmen:	Aluminium, Eingelenker
Federgabel:	Spinner, 80 mm/justierb.
Schaltung:	14-G. Rohloff/Getriebeabw.
Schaltriff:	Rohloff Speedhub Drehgriff
Bremsen:	Magura Julie, 180 mm
Kurbel:	Tracer (Alu/170 mm)
Lauräder:	Naben: Toxy/Rohloff, Alu DA16 Felgen, 32-L.
Reifen:	Schwalbe City Jet, 20"/47
Sitz:	Schalensitz, alt. Spannsitz
Lenker:	Unterlenker, Aluminium
Vorbau:	X-Act, Alu/neigungsst.
Sonstiges:	Kindshock 504 Stahlfeder-Dämpfer, Federweg zw. 85 und 135 mm justierbar Orange gelb/alle RAL
Farbe:	Orange gelb/alle RAL
Größen:	1,65 m - 2,10 m
Gewicht:	18,3 Kilo (inkl. Pedale)
Vertrieb:	Toxy Liegeräder
Kontakt:	Tel.: 04127-922-83, info@toxy.de
Preis:	3850 Euro (ab 2370 Euro mit Sram Dual Drive)

Die schönsten Radfernwege

- Je rund 180 Seiten, durchgehend farbig mit rund 100 Abb.
- Schneller Zugriff auf alle Informationen
- Detaillierte Kartenausschnitte, exakte Wegbeschreibungen mit Kilometrierung
- Viele Insider-Tipps zu Historie, Kunst, Kultur und Küche
- Sightseeing per Velo: zu den Sehenswürdigkeiten der interessanten Städte
- Handliches Format
- Je nur Euro 15,95



Von Hann.-Münden bis Bremerhaven
Mit Radwanderkarte und Schutzhülle

Von Rothenburg o.d.T. nach Regensburg
Mit Radwanderkarte und Schutzhülle

Durch drei Länder rund um den See.
Mit Spiralbindung, Radwanderkarte und Schutzhülle

Von Passau bis Wien.
Mit Extra-Tipps für Familien mit Kindern.



Mosel-Radweg
Eine faszinierende Radreise an einem der schönsten Fernradwege Europas von der Quelle in Frankreich bis zur Mündung am „Deutschen Eck“
Mit Spiralbindung, Radwanderkarte und Schutzhülle.

JAN CORDES Reiserad

Das beste Liege-Reiserad dieses Pelotons. Keine Situationsschwäche lässt das Cordes aufkommen; Spurtreue und Sicherheit werden hier groß geschrieben. Trotzdem bleibt der Fahrspaß dank kleinem 20-Zoll-Vorderrad nicht auf der Strecke. Man merkt: Hier wurde mitgedacht. Das zeigt auch die bequeme, weit nach hinten verlagerte

Sitz-/Liegeposition, die dennoch für satte Pedaltritte sorgt. Mit den leicht profilierten Reifen, dem mächtigen 52-er Kettenblatt und dem 26-Zoll großen Hinterrad läuft man nicht Gefahr, Opfer eines Schublochs zu werden. Federgabel und DT Swiss-Luftfederbein arbeiten sehr gut; Fahrwerk und Träger sind auch mit Packtaschen stabil. Die einzi-



Teuer, aber gut: SON-Nabendynamo, Magura HS33 und Meks Federgabel.

Ausstattung

Rahmen: Chromo-Stahl/Alu 7005
 Federgabel: Meks Carbon AC, justierb.
 Schaltwerk: 14-G. Rohloff-Gebriehenebe
 Schaltgriff: Rohloff Speedhub-Drehgriff
 Bremsen: Magura HS33 Evo 2
 Kurbel: TA Camina, 52-er
 Laufräder: Naben: SON/Rohloff, Alex DA 16 Felgen, 32-Loch Conti Contact, 20"/26" (47)
 Reifen: Buchenholz-Sitzschale
 Sitz: Unterlenker, Alu 7005
 Lenker: Aluminium 7005
 Vorbau: Belüftete Cordes-Sitzmatte, Shimano 324-er Pedale, DT Swiss SSD225 Federbein
 Sonstiges: Dunkelrot-metall., alle RAL
 Farbe: 1,60 m - 2,05 m
 Größen: 20,5 Kilo (inkl. Pedale)
 Gewicht: Jan Cordes Fahrradbau
 Vertrieb: Tel.: 0581-15396, jancordes@jancordes.de
 Kontakt: Preis: 4600 Euro (Testrad, Basispreis: 2200 Euro)

gen zwei Kritikpunkte sind das fehlende 90°-Winkelstück für die beiden Bremsleitungen, das deren Beschädigung bei einem Umfaller oder Sturz verhindern

könnte, und der Umstand, dass der Fuß sehr großer Fahrer bei engen Radien am Schutzblech andockt. Allerdings: nicht dramatisch.



FAZIT: Wie sagt man so schön? Eine Investition ins Hobby, denn günstig ist das Cordes mitnichten. Allerdings: Der Gegenwert stimmt; der Kunde kauft ein in allen Aspekten souveränes Liege-Reiserad mit High-End-Bestückung und hohem Komfortwert!

Testurteil: **Überragend**

STEINTRIKES Nomad Sport

81 Gänge – na, das ist doch mal ein Wort! Die Monsterübersetzung nimmt zusammen mit den Radabdeckungen und dem spaßig reaktionsschnellen Joystick-Cockpit eine der stilprägenden Fahreigenschaften voraus: schnell ist das österreichische Trike, sehr schnell! Der Zentralrohrrahmen aus Stahlgeröhre (das Trike ist teil-/zerlegbar) mit

großen Volumina relativiert den Terminus Verwindung sehr und so erzeugt die aufgebrauchte Kraft heftigen Vortrieb, der bergab, man ahnt es, scheinbar endlos erhöht werden kann, ohne dass das Fahrwerk mit dem sehr fein arbeitenden Eingelenk-Hinterbau auch nur ansatzweise zur Arbeitsverweigerung tendieren würde. Auch unter schwerer Zuladung



Der Eingelenk-Hinterbau mit 70 mm Federweg steigert Komfort und Fahrspaß.

Ausstattung

Rahmen: ST52-Stahl, Eingelenker mit 70 mm Federweg
 Schaltwerk: Shimano 105-er
 Schalthebel: Shimano Dura-Ace
 Bremsen: Avid BB7 Disc, 160 mm
 Kurbel: Miche Team, 30-42-52
 Laufräder: Naben: Bitex, Felgen: v. No-N./hi.: Alex DA16, 36er Brompt., 16"/hi.: Schw. 20"
 Reifen: Glasfaser-Sitz, opt. andere Unterlenker, Stahl
 Lenker: –
 Vorbau: DMR Stahl/Oil-Federbein, Radabdeckungen, B&M Lumotec/Selectra-Lichtlan
 Sonstiges: Gelb, roter Gep.träger
 Farbe: Lehnenneigung: 30°-45°
 Größen: 23,9 Kilo (inkl. Pedale)
 Gewicht: Bikerevolution
 Vertrieb: Tel.: 0043-2282-70444, bikerevolution@gmx.at
 Kontakt: Preis: 3160 Euro

drängt das Nomad nicht aus der ange-dachten Spur und bleibt mit der kompakt-aggressiven Lenkung gleichzeitig sehr gut beherrschbar. Die Wahrheit des

Nomad liegt bergab, irgendwo zwischen 30 und 80 km/h – mit keinem Rad lässt sich dieses Feeling besser aus-reizen als mit dem Steintrike!



FAZIT: Das Steintrike ist ein Highspeed-Trike primär für die Reise, sekundär aber auch für Instant-Abenteuer zu gebrauchen. Konstruktion (teil-/zerlegbar) und Umsetzung sind ihr Geld wert. Hemmschuhe: optisch die etwas grobe Verarbeitung, technisch das Gewicht.

Testurteil: **Sehr gut**

FLUX S-600

Unsere Rücken waren vollauf begeistert – das Flux ist durch seine cruiser-mäßige, tiefe Liegeposition sehr angenehm zu pedalieren. Anfangs freilich ist der für einen „Zweibeiner“ tiefe Schwerpunkt gewöhnungsbedürftig, man gewöhnt sich aber binnen kurzem daran. Flux-Denker Christian Mischner setzt ebenfalls auf eine

Eingelenks-Hinterbaukinematik. Eine weise Entscheidung, da das Fahrwerk in Liaison mit dem DT SSD225-Luftfederbein sehr feinfühlig agiert, ferner fix und präzise auf Fahrgewicht und Zuladung abgestimmt werden kann. Die Performance der Spinner Grind 2-Federgabel kommt gut hinterher, woraus das harmonische Fahrfeeling resultiert.



Kommoder Fahrerlebnis: Der relaxt nach hinten gezogene Lenker.

Ausstattung

Rahmen: Chromo/Alu 7005
 Federgabel: Spinner Grind 2, 40 mm
 Schaltwerk: Sram X-9, 18-Gang
 Schaltgriff: Sram XO-Drehgriffe, 9-fach
 Bremsen: Avid Single Digit 5, V-Br.
 Kurbel: Shimano 105, 40/61-er
 Laufräder: Naben; v./hi.: Quando, Alex DA16 Felgen
 Reifen: Schwalbe Marath. R., 20"
 Sitz: Buchenholz (gelocht/verst.)
 Lenker: Oberlenker, Alu 7005
 Vorbau: Chromo-Stahl
 Sonstiges: Eingelenk-Hinterbau, DT Swiss SSD225 Luftfederbein, Rückspiegel
 Farbe: Schwarz, melonengelb
 Größen: 1,65 m - 2,00 m
 Gewicht: 16,1 Kilo (inkl. Pedale)
 Vertrieb: Flux Fahrräder
 Kontakt: Tel.: 08142-53180, info@flux-fahrraeder.de
 Preis: 2437 Euro (ab: 1900 Euro)

Zwei Joker kann das Flux ziehen: Sein Leichtgewicht, vorteilig am Berg und auf längeren Strecken und die kleinen, wendigen 20-Zoll-Laufräder für Freude

am Fahren und leichte Fahrzeugkontrolle. Die Avid V-Bremsanlage wirft einen nicht aus dem Sitz, funktioniert aber gewohnt solide.



FAZIT: Ein flexibles Spaßvelo – von Cruisen bis Wochenendtouren ist alles drin. Funktionell einwandfrei ausgestattet, verfügt es über ein sehr gutes Fahrwerk. Angesichts der Vorzeigeverarbeitung und des Preis-Leistungsverhältnisses ein Geheimtipp!

Testurteil: **Sehr gut**

komfortabel moderat sportlich

TANDEM GEWINNEN WWW.PEDALPOWER.de

Besuchen Sie uns im Internet und beantworten Sie folgende Frage: Mit welchem Tandem nimmt die deutsche Nationalmannschaft an Paralympics 2008 in China teil?

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss 31.8.2007 Pedalpower Vertrieb Berlin, Pfarrstraße 115, 10317 Berlin



Feinster Stahlrahmen swiss made



AARIOS

Fabrik für handgebaute Fahrräder seit 1978

Wir fertigen Ihr Reiserad nach Maß

- individuell angepasst
- schnell und Preiswert
- mehr als 100 Farbmöglichkeiten
- Rohloff optimiert

mehr infos unter: www.aarios.ch

Vertrieb für Deutschland Velo Voss
 Lange Geismar 73 37073 Göttingen

tel.: 0551 484236 email: velovoss@aol.com



HASE Kettwiesel Ride AL

Die maximal rund zwei Meter Länge des Kettwiesel lassen erstmal auf monströse Wendekreismanöver schließen, aber: einmal im Sitz des Hase Trikes und man wird rasant eines besseren belehrt. Das Kettwiesel Ride AL bricht irrsinnig schnell um die Kurven, kleinste Radien stellen alles, nur kein Problem dar. Der Fahr-

spaß ist eklatant hoch und so scheppert man, durch die fast schon aggressive Lenkung beflügelt, ums Eck. Dank des spielerischen Handlings, der BMX-mäßig nervösen 20-Zoll-Laufräder und der halbwegs profilierten Schwalbe-Pneus gelingt sowas nicht nur auf festem Boden, sondern auch auf Schotter und anderem Untergrund! Nur ein aggressiver



Wieselflink: Die Lenkbewegung der über eine Verbindungsstange angelenkten Gabel.

- Ausstattung**
- Rahmen: Aluminium, Zentralrohr
 - Federgabel: Spinner Grind, 80 mm
 - Schaltwerk: Shimano Tiagra, 9-Gang
 - Schalthebel: Sram Gripshift
 - Bremsen: Avid BB5, mechan./160-er
 - Kurbel: Tracer, Aluminium
 - Laufräder: Naben: Hase Spezial, Alex DP 24 Felgen, 32-L.
 - Reifen: Schwalbe Crazy Bob, 20"
 - Sitz: Alugestell, stoffbespannt
 - Lenker: Stahl, No-Name
 - Vorbau: -
 - Sonstiges: Federnde Sitzkonstruktion, semiintegr. Steuersatz, SKS-Radschützer hinten
 - Farbe: Giftgrün, rot, schwarz
 - Größen: 1,10 m - 2,00 m
 - Gewicht: 21,2 Kilo (inkl. Pedale)
 - Vertrieb: Hase Spezialräder
 - Kontakt: Tel.: 02309-782582, info@hasebikes.com
 - Preis: 2 890 Euro (div. Optionen)

Fahrer wird in wilden Kurvendrifts die Maschine ein wenig zum Ausbrechen verleiten, ohne dass dies wirkliche Konsequenzen hätte. Das Heck entpuppt

sich als Komfortpool, rückführbar auf den gefederten Sitz und die breiten Reifen. Der Differentialantrieb ist unauffällig und sehr effektiv.



FAZIT: Wer nach der größtmöglichen Action von A nach B sucht, tut mit dem Kettwiesel einen echten Glücksgriff, unabhängig ob auf Radreisen, Kurztrips oder einfach nur so. Beides macht das solide Chassis und die Bestückung problemlos mit.

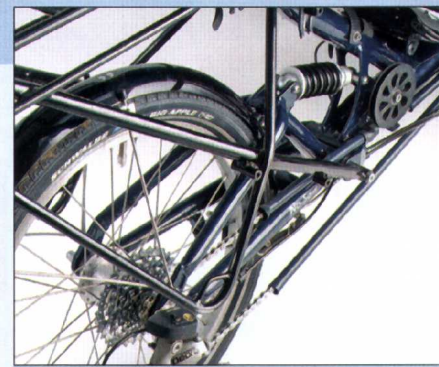
Testurteil: Sehr gut



HP Velotechnik Scorpion FX

Das Go-Kart dieses Tests! Keines der anderen Liegeräder fährt sich derart flink, trickreich und lebendig wie das Scorpion FX – das zudem sogar mittig faltbar ist und zerlegt in einen Mini passt! Fünf Tester betätigten sich am Trike, ein jeder fand sehr schnell Zugang und Gefallen daran. Das Scorpion ist ein technisches, vorbildlich

verarbeitetes Schmankerl, dessen massiver und steifer Rahmen auch in risikoreich angesteuerten Spitzkurven präzise seine Spur beibehält. Das Fahrwerk ist ideal ausbalanciert, kann sowohl schnell als langsam. Srams Dual Drive-Schaltung erbringt in Fusion mit Shimanos Kippschalter und Deore-Schaltwerk butterweiche, pfeilschnelle Schaltmanöver, Avids Bremsanlage mit 160-er



Spezialanfertigung: Der im rechten Vorderrad positionierte SON-Nabendynamo

- Ausstattung**
- Rahmen: 7005 T4/T6 Aluminium, 1-Gelenker, 90 mm Federw.
 - Schaltwerk: Shim. Deore/Sram Dual Dr.
 - Schalthebel: Shimano Dura-A., Kippsch.
 - Bremsen: Avid BB5 D./hi.; Avid SD 5
 - Kurbel: Sugino (170 mm/4-K.)
 - Laufräder: Naben: v.: SON, HP Velot./hi.; Sram D.D., Alex XRims
 - Reifen: Schwalbe Big Apple, 2.0"
 - Sitz: Bodylink Carbonschalens.
 - Lenker: Unterlenker, Stahl
 - Vorbau: Stahl
 - Sonstiges: Federbein; DMR Stahlfeder/Öl, mehrf. verstellb. Sitz, Wellgo Kombip.
 - Farbe: Schwarzblau, Dorm.orange
 - Größen: ca. 1,57 -2,00 m
 - Gewicht: 22,1 Kilo (inkl. Pedale)
 - Vertrieb: HP Velotechnik
 - Kontakt: Tel.: 06192-97992-20, mail@hpvelotechnik.com
 - Preis: 3 580 Euro (Test, Basismodell: 2 690 Euro)

Scheiben vorne verzögert mit wohl-dosiertem Bumms. Ihre Entkopplung gibt ein gehöriges Trickpotential frei. Das Rad funktioniert, auch dank des mit 3,90

m geringen Wendekreises, formidabel downtown, gleichzeitig sind alle Arten von Touren mit dem simpel und effektiv justierbaren Schalensitz fahrbar.



FAZIT: HPs Scorpion FX ist mehr als ein Trike, es ist eine dreirädrige Inspiration, die sowohl als Citybike wie auch als standfestes, schnelles Reiserad verwendbar ist. Hochzuloben sind die technischen Raffinessen und deren gekonnte, wertige Umsetzung. Und dass es, weil falt und zerlegbar, in wenigen Minuten in einem Mini verstaut ist!

Testurteil: Sehr gut

